

## **Vladimir-Admoni-Programm**

Forschungsaufenthalt in Halle von 16.06.17 bis 14.07.17

### **Bericht über den Eröffnungstag (19.06.2017)**

(Ekaterina Pivovarova)

Die Reise nach Halle wurde von allen Vladimir-Admoni-Programm-Teilnehmerinnen mit Ungeduld erwartet, weil sie neue und interessante wissenschaftliche Einblicke versprach. Endlich ist der Tag des ersten Treffens gekommen, an dem sich alle Programm-Teilnehmerinnen aus dem (aus der Perspektive von Deutschland) „nahen“ Osten (Woronesh) sowie dem „fernen“ Osten (Wladiwostok und Chabarowsk) in Halle versammelt haben. Es muss an dieser Stelle auch die vorhergehende organisatorische Vorarbeit hervorgehoben werden: alle Teilnehmerinnen haben den Weg zur Universität problemlos gefunden und sind im richtigen Zimmer pünktlich gelandet. Dies ist der Begleiterin des Projekts Charlotte Rauch zu verdanken, die uns allen sehr ausführliche Hinweise gegeben hatte.

Die Auftakttagung wurde von den deutschen BetreuerInnen – Herrn Prof. Dr. Imo und Frau Prof. Dr. Hirschfeld geleitet. Nach einer Einführung durch die BetreuerInnen wurde das Wort an die Doktorandinnen übergeben, wobei alle die Möglichkeit bekamen, ihre Forschungsprojekte vorzustellen. Der kurzen Vorstellung folgte ein Einstieg in das Vladimir-Admoni-Programm: die BetreuerInnen haben das Programm detailliert erklärt, den Teilnehmerinnen die Pläne für die nächsten Tage vorgestellt und das Programm des Aufenthalts geklärt. Das Angebot an Veranstaltungen, Seminaren und Tagungen war so reich, dass es die Teilnehmerinnen einerseits kaum alles gleichzeitig besuchen konnten, andererseits hat so aber jede von uns sofort etwas Passendes für sich gefunden. Nach der Programmvorstellung wurden den Teilnehmerinnen die wichtigsten Gebäude auf dem Campus von Frau Hirschfeld und Herrn Imo gezeigt, sodass sich niemand in den nächsten Tagen verlaufen würde. Anschließend wurden die Beratungen von den deutschen Betreuern mit den ProgrammteilnehmerInnen durchgeführt.

(Elizaveta Syrovatskaia)

Der zweite Teil des Tages begann mit der Gruppenarbeit. Alle Teilnehmer wurden in 3 Kleingruppen aufgeteilt und haben zusammen mit dem Betreuer Herrn Imo, den deutschen Betreuerinnen Frau Hirschfeld, Frau Bose und der Betreuerin von der russischen Seite Frau Velickova über Präsentationen der Dissertationsprojekte, die am kommenden Tag im Rahmen der Doktorandentagung vorgestellt werden sollten, ausführlich diskutiert. Die Zusammenarbeit war für die Vorbereitung des Vortrags wirklich hilfreich, denn alle Doktorandinnen hatten eine Gelegenheit, ein erstes Feedback, wichtige Hinweise und Anmerkungen zur Gestaltung und Struktur der Präsentationen zu bekommen.

Danach wurde von Frau Angela Unger (Mitarbeiterin der Abteilung für Sprechwissenschaft und Phonetik) eine gemeinsame Führung durch die Zweigbibliothek (H-18) organisiert, während der verschiedene Möglichkeiten der Nutzung der Bibliothek am Steintor-Campus, Recherche in den Online-Datenbanken und Ausleihe der Bücher den neu angekommenen Doktorandinnen vorgestellt wurden.

Der Rest des Tages war für die Vorbereitung auf die Projektpräsentationen und eine kurze Erholung frei.

So war der Eröffnungstag erlebnisreich, was uns allen sehr gut gefallen hat. Im Namen aller Teilnehmer des VAPs möchten wir sowohl den Organisatoren als auch allen anderen Mitgliedern des Projektteams und den MitarbeiterInnen der sprechwissenschaftlichen Abteilung für ein sehr gutes Willkommen und ihre Hilfsbereitschaft herzlich danken!